Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 25 (1949-1950)

Heft: 20

Artikel: Soldaten als zivile Brückenbauer

Autor: H.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-708421

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Soldaten als zivile Brückenbauer

Durch die Initiative der Aktion «Pro Sihltal», die sich für Natur-, Heimatschutz und Regionalplanung einsetzt, ist dieser Tage zwischen Langnau und Adliswil, nahe der Sihltalbahnstation Gontenbach, ein neuer Steg über die Sihl erstellt worden. Nun — das Besondere dieser Aktion dürfte wohl darin bestehen, daß die unter dem Kommando von Oberst Cattaneo stehende Genie-Rekrutenschule I/50 diese Brücke, die auf einer 3,5 km langen Strecke den einzigen öffentlichen Sihlübergang darstellt, baute.

Der Steg, der seine Entstehung größtenteils dem Begründer und Leiter der Aktion «Pro Sihltal», Alt-Stadtrat Stirnemann, verdankt, spannt sich auf zwei Jochen über den Fluß mit einer Länge von 38 Metern und dient dem Fußgängerverkehr wie auch Fahrzeugen bis zu einer Tonne Nutzlast; die Fahrbahn ist zwei Meter breit.

Die Truppe unter Führung ihres Oblt. Stefanoli war sichtlich mit ganzem Herzen bei der Arbeit, und es herrschte ein emsiges, frohes Werken. Während Camions große Steinblöcke heranführten, die von kräftigen Rekruten mit dem Preßlufthammer zerkleinert wurden, strichen, etwas abseits, andere Soldaten die Bretter für die Fahrbahn mit Karbolineum an. Auf der zweieinhalb Meter breiten Zufahrtsstraße von der großen Sihltal-Ueberlandstraße her wurde ein solides Steinbett geschichtet, am gegenüberliegenden Ufer jedoch markierte eine Gruppe mit Schaufel und Pickel den Waldweg, der den Anschluß an die Seegemeinden herstellt.

Freunde des beschaulichen Wanderns wissen um die Schönheit der Sihl und seiner Ufer, die gerade in diesen Frühlingstagen wieder recht verlockend sind. — Der neue Steg über die Sihl.

So wurde der Talschaft und den Wanderfreunden des Sihltals einerseits mit geringem Kostenaufwand eine neue, wichtige Verbindung erschlossen, anderseits konnte die 3. Kp. der Sappeur-Rekrutenschule in Brugg sich damit ein bleibendes Denkmal setzen.

H. B.

Wehrsport

Sommer-Mannschaftswettkampf im Gelände

Turnusgemäß werden im Jahre 1951 die Sommer-Armeemeisterschaften zur Durchführung gelangen. Auf Grund der an den ersten Wettkämpfen in den Jahren 1948/49 gemachten Erfahrungen wurden die **Wettkampfbestimmungen etwas geändert.** Die Leistungsanforderungen wurden, was das rein Physische anbetrifft, durch **Herabsetzung der Laufdistanz von 20 km auf 16 km reduziert.** Auch müssen die zwei ersten Kilometer in gemäßigtem Tempo, das heißt in einer von Fall zu Fall festzulegenden **Idealzeit** zurückgelegt werden. Die Zusammensetzung der Mannschaften: 4 Mann aus dem gleichen Stab oder der gleichen Einheit bleibt sich gleich, wobei der Mannschaftsführer Offizier, Unteroffizier oder Soldat sein kann.

Die Teilnehmer haben sich in Zukunft vermittels eines **Trainingsausweises** über das durchgeführte Training zu legitimieren. Hilfsdienstpflichtige können an diesen Wettkämpfen nicht teilnehmen.

Die Rangierung ergibt sich aus der Rangzeit. Diese wird ermittelt aus der effektiven Laufzeit abzüglich Gutschriften für Schießen, Handgranatenwerfen, Distanzenschätzen und Beobachten. Durch die Erhöhung von drei auf fünf Distanzen und von drei auf fünf Scheiben beim Beobachten wird die **Gutschriftsmöglichkeit für diese militärtechnischen Prüfungen größer.** Dazu kommt, daß die drei Patrouilleure (ohne Mannschaftsführer) in Zukunft je vier Handgranaten zu werfen haben. Dadurch wird es theoretisch möglich, statt wie früher 39 nun 47 Minuten Gutschrift zu erkämpfen. Der Lauf nach der Karte und mit dem Kompaß wird selbstregulierend in der Laufzeit berücksichtigt.

Die Strecke wird in Zukunft in der Regel wie folgt angelegt:

a) Einlaufstrecke über ausgeflaggte Strecke von etwa 2 km ohne besondere Geländeschwierigkeiten und ohne künstliche Hindernisse nach festzulegender Idealzeit. (Das vernünftige Einlaufen wird kontrolliert und fehlbare Mannschaften disqualifiziert);
b) Handgranatenwerfen am Schluß der Strecke a;
c) Lauf über ausgeflaggte Strecke von etwa 2 km;
d) Lauf von etwa 5 km vom Endpunkt der Strecke c nach auf Karte angegebenen Punkten ohne Wegmarkierung, an Hand der Karte.
e) Distanzenschätzen am Endpunkt der Strecke d;
f) Lauf von etwa 2 km nach gegebenem Azimut mit Hilfe des Kompasses durch Wald nach befohlenem Punkt;
g) Lauf von etwa 2 km über ausgeflaggte Strecke;
h) Beobachtungsübung während etwa 1 km;
i) Schießen in der Nähe des Zieles;
k) Endlauf von etwa 1 km über ausgeflaggte Strecke.

Beim **Handgranatenwerfen** wird aus Deckung in einen Kreis von 3,5 m Durchmesser auf eine Distanz von 20 m